



FACEHUNTER

Die Welt als Catwalk
Von Stockholm bis Melbourne

YVAN RODIC

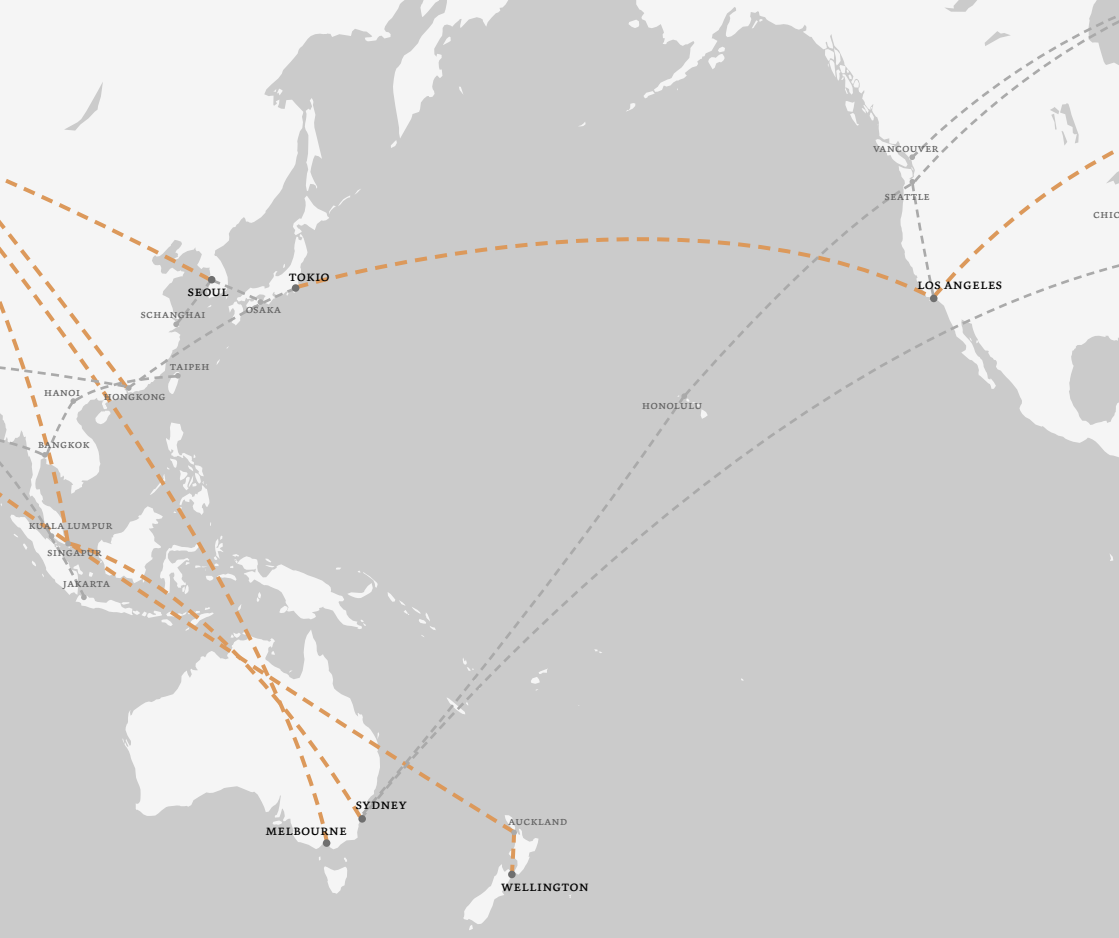
Prestel

München · London · New York

LEGENDE

----- REISEN IN STÄDTE IN
DIESEM BUCH

----- REISEN IN WEITERE STÄDTE
IM SELBEN JAHR







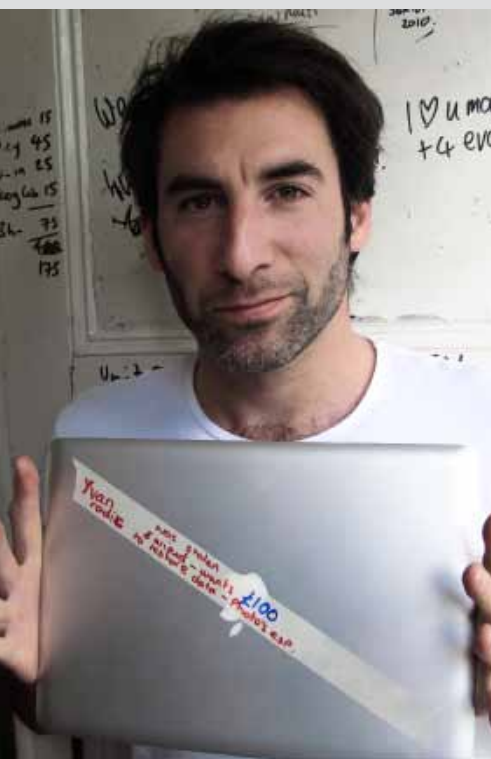


INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	8
NEW YORK	12
MAILAND	26
REYKJAVÍK	36
SÃO PAULO	48
BATUMI	58
BEIRUT	68
ISTANBUL	78
SEOUL	90
TOKIO	100
KAPSTADT	112
BERLIN	122
MOSKAU	132
STOCKHOLM	142
HELSINKI	152
LONDON	162
LOS ANGELES	176
MADRID	184
WARSCHAU	192
ST. PETERSBURG	202
WELLINGTON	212
SYDNEY	220
KIEW	230
RIO DE JANEIRO	238
OSLO	248
MUMBAI	256
KOPENHAGEN	262
BARCELONA	272
AMSTERDAM	280
PARIS	286
BUENOS AIRES	306
MELBOURNE	306
ZAHLEN	318

Das Buch in Euren Händen ist ein Wunder. Nachdem ich in Rio gewesen war, vor dem mich alle gewarnt hatten, dort nur ja vorsichtig zu sein und mich vor Dieben zu hüten, flog ich nach Oslo, in eine der sichersten und reichsten Städte der Welt. Dort stahl man mir an einem gewöhnlichen Montagnachmittag aus meinem Hotelzimmer meinen Laptop. Ich verlor alles – über Jahre entstandene Fotoreihen. Einige Monate später erhielt ich von französischen Zollbeamten eine E-Mail. Sie hatten zwei Männer erwischt, die einen gestohlenen Laptop bei sich hatten, und mich über die Seriennummer des Geräts ausfindig gemacht. Als ich ein halbes Jahr später nach Bayonne fuhr, um den Computer bei der Polizei abzuholen, musste ich feststellen, dass die Diebe meine Festplatte gelöscht und ihre eigenen Fotos daraufgeladen hatten. Es gehört zu den verstörendsten Eindrücken in meinem bisherigen Leben, meinen Laptop mit dem Foto seines Diebes als Bildschirmhintergrund zurückzubekommen. Zum Glück fand ich einen Experten, der eine halbe Million Dateien wiederherstellte. Leider war die Hälfte beschädigt, doch das ließ mir noch immer 250 000 intakte Bilder. Dass ich meine Bilder nun doch noch veröffentlichen kann, nachdem sie monatelang in den Händen von Kriminellen gewesen waren, grenzt für mich an ein Wunder.

Als ich die Aufnahmen durchging, um zu sehen, welche noch gerettet werden könnten, fiel mir die Veränderung meiner Arbeit in den letzten Jahren auf – ebenso wie die Veränderung des Streetstyle. In der ersten, romantischen Zeit meines Blogger-Daseins als Facehunter (<http://www.facehunter.org>) musste ein Streetstyle-Fotograf stundenlang durch die Straßen flanieren, um lohnende Motive zu finden. Inzwischen ist die Streetstyle-Fotografie, die früher eine Graswurzelalternative zum Mainstream der kommerziellen Modemedien darstellte, selbst ein Geschäft geworden – ein Wandel,



der sich deutlich in der hart umkämpften Szene auf den jährlichen Modewochen widerspiegelt, wo Hunderte von »kreativ« Gekleideten um die Aufmerksamkeit der »Street-Fotografen« und Modeblogger buhlen. Streetstyle interessiert mich weiterhin, aber ich fand, dass es an der Zeit war, meine Bandbreite zu erweitern und mich auch von Städten, ihrer Architektur, ihrem Essen, ihren Bewohnern inspirieren zu lassen.

Das neue Buch folgt meinem Weg vom Streetstyle-Blogger zum kulturellen Entdecker. Es geht mir nicht mehr darum, nachzuvollziehen, was Modelleute in anderen Modelleuten auslösen, sondern wie das Leben die Menschen inspiriert. Das Thema meiner zweiten Website (<http://yvanrodic.com>), von der die Bilder für dieses Buch stammen, gilt dem Reisen. Ich will herausfinden, was Menschen und Städte auf der ganzen Welt inspiriert und zwar auf jeglichem kreativen Gebiet – nicht nur dem der Mode.

Es ist auch ein Buch über das Reisen, ohne ein Reiseführer zu sein. Ich habe noch nie einen Reiseführer gekauft, denn das ginge gegen meine Lebensphilosophie. Es hat etwas bedrückend Einfallsloses, in den Fußstapfen eines anderen all die Trendorte aufzusuchen. Mich interessiert das soziale Reisen. Oft lerne ich über meine Website Leute kennen, die mich in ihre Heimat einladen. Sie bringen mich an ihre Lieblingsplätze, in Restaurants und auf Partys, stellen mich ihren Freunden vor – und so entdecke ich ganz selbstverständlich neue Orte. Dieses Jahr bin ich mehr als zehnmals um den ganzen Erdball geflogen, habe etwa 600 Stunden im Flugzeug verbracht und in der Woche zwei bis drei Länder besucht (das weiß ich so genau, weil Kate, die Grafikerin dieses Buchs, es eine witzige Idee fand, auf S. 318/319 meine Reisen in Zahlen zu zeigen). Das Buch zeichnet einige meiner schönsten Reisen in diesem Jahr auf. Und all den wunderbaren Menschen, die ich in Schanghai, Taipeh, Hongkong, Hanoi, Bangkok, Kuala Lumpur, Singapur, Jakarta, Honolulu, Vancouver, Seattle, Chicago, Santiago, Foz do Iguaçu, Montevideo, Porto Alegre, Bergen, Brüssel, Monaco, Frankfurt, Zürich, Genf, Rom, Wien, Budapest, Bukarest, Kairo, Kuwait, Doha, Abu Dhabi, Minsk und Baku kennengelernt habe, will ich sagen: Es war nicht eure Schuld, dass die Bilder diesmal nicht so gut geworden sind (oder in vielen Fällen den Diebstahl meines Laptops nicht überlebten)! Wir versuchen es nächstes Jahr einfach noch mal.

Bisous, **Yvan**









New York

Lat / 40° 42' 0" N

Lon / 74° 0' 0" W

9.-18. Feb.; 13.-17. Apr.; 6.-7. Aug.; 8.-15. Sept.; 16.-17., 26.-27. Okt.



» New York hat eine visuelle Chemie, die es einzigartig macht. Meiner Meinung nach gibt es keine andere Stadt mit einer derart unverkennbaren Ästhetik. Selbst wenn man nur den kleinen Ausschnitt einer Straße sieht, weiß man sofort: Das ist New York. Die Hektik dieser Metropole macht sie so fotogen. Für Fotografen ist sie ein Paradies, denn um jede Ecke gibt es Unzähliges zu entdecken. Gleichzeitig bedeutet es eine große Herausforderung, die Stadt frisch wirken zu lassen, da sie schon so oft abgebildet wurde – vor allem im Vergleich zu einem Ort wie Batumi, wo es leicht ist, eine überraschende Aufnahme zu machen. New Yorks Klima ist genauso extrem wie der Big Apple selbst. Wenn es kalt ist, dann sehr kalt, und wenn es heiß ist, dann sehr heiß. Am besten kommt man im Herbst oder im Frühling, optimalerweise im Mai. Im Sommer ist es zu schweißtreibend und im Winter zu eisig. Doch unabhängig vom Wetter ist das Licht in der Stadt, gefiltert durch die Wolkenkratzer und die Markisen der Geschäfte, immer etwas Besonderes. Auf den Straßen scheint täglich Modeweche zu sein. New York ist einer der wenigen Orte der USA, wo man überall gut gekleidete Menschen sieht und nicht nur in den kleinen Bereichen der Trendviertel. Es ist eine unglaublich öffentlichkeitsorientierte, wetteifernde Stadt, in der jeder ständig einen Modestkampf mit allen anderen führt. Manchmal hat das etwas sehr Aggressives. Ich erlebe es als aufregend und inspirierend, aber nie als entspannend. Einer meiner Lieblingssorte ist eine versteckte Cocktailbar im East Village, die man über einen gewöhnlich wirkenden Hotdog-Laden betritt. Drinnen gibt es eine Telefonzelle, und nachdem man den Hörer des Münzapparats abgehoben und mit der Wirtin gesprochen hat, dreht sich die Zelle und gibt den Eingang zur Bar frei. Diese ist elegant und kultiviert, und man fühlt sich wie in einem James-Bond-Film. ‹‹

























Mailand

Lat / 45° 27' 0" N


Lon / 9° 11' 0" E

24.–27. Februar; 22.–26. September

MAILAND







» Mailand hat perfekten Geschmack – zu perfekt! Von der Architektur im Stadtzentrum bis zum Modestil der Leute ist alles wunderschön und genau richtig. Einerseits ist das angenehm, denn man glaubt fast, sich in einem Film zu bewegen, in dem die Männer in Armani-Anzügen auf ihren Vespas vorbeibrausen. Andererseits kann es sich auch etwas klaustrophobisch anfühlen. Mailand ist sowohl international als auch insular. Es ist ein Ort der verschlossenen Türen. Überall gibt es Kreative, die jedoch nur in einem sehr exklusiven Umfeld agieren. Auf den Straßen sieht man viele klassisch schön gekleidete Menschen, aber kaum innovativen Streetstyle. Mailand ist kein Ort der öffentlichen Experimente. Am liebsten bin ich hier für zwei, drei Tage, also lange genug, um mich dem qualitativ hochwertigen italienischen Lifestyle hingeben zu können. Essen, Architektur und Sprache erinnern daran, dass es sich um eine Kultur handelt, die sich über viele Jahrhunderte entwickeln konnte – und das gefällt mir. Aber die Stadt hat etwas, was mich nicht ganz überzeugt. Wir haben unterschiedliche Geschmäcker. Mailand ist markenbesessen – je teurer, desto besser –, und etwas daran scheint eine Verarmung der Seele nach sich zu ziehen. Aber keine Sorge, Leute: Ti amo, Italia! «









Yvan Rodic

Facehunter - Die Welt als Catwalk

Von Stockholm bis Melbourne

Gebundenes Buch, Pappband, 320 Seiten, 14.8x21

300 farbige Abbildungen

ISBN: 978-3-7913-4782-0

Prestel

Erscheinungstermin: März 2013

Petit Fours für die Augen – Aus dem Tagebuch einer Stilblog-Ikone

Nach dem großen Erfolg von Facehunter – Die Straße als Catwalk von 2010 ist der „König der Stilblogger“ (Der Tagesspiegel) Yvan Rodic wieder in den Metropolen dieser Welt unterwegs. Seine Reiseziele heißen diesmal aber nicht nur Paris, London, Tokio oder Berlin, auch in Beirut, Baku, Kiew, Istanbul und Oslo hat er Fashion Victims abgelichtet, die seinen strengen Kriterien in puncto Stil, Individualität und Persönlichkeit genügen. Und weil Mode für den weltweit bekanntesten Modeblogger ohnehin zweitrangig ist („Meine Arbeit hat viel mit Leuten und wenig mit Mode zu tun“), präsentiert er in seinem Facehunter-Diary nicht nur Bilder von originell gekleideten Menschen rund um den Globus, sondern auch kleine, sehr persönliche Porträts der Städte, die er bereist hat. Dazu gibt es Tipps und Eindrücke, Anregungen und Empfehlungen vom Experten des guten Geschmacks.